Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 41

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen exteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Allgemeine Baugenoffenschaft Zürich, Erdgeschoßumbau Zypressenstraße 115, 3. 4; 2 Zürcher Frauenverein sür alkoholsrete Wirtschaften, Wandsangvorbau und Kellereingang Krattenturmstraße 59. 3 6; 3. H. Schoch, Imbau Freiestraße 129, 3. 7; II. Mit Bedingungen: 4. Genossenschaft zum Weggen, Umbau Weggengasse 1/Weinplaß 6, Abänderungspläne, 3. 1; 5. Gebr. Nörr, Gelchästshaus mit Hofunterkellerung und Hofandau Bahnbistraße 77, Abänderungspläne, 3. 1; 6. Baugenossenschaft Zürich 2, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einstedung Mutschellenstraße 18/Rieterstraße 95, Abänderungspläne, 3. 2; 7. E. Landolt, Umbau Lwaterstraße Nr. 90. 3. 2; 8. Pestalozzi & Co., Autoremise Katzur. 2816/Seestraße: Strandbadweg, Fortbestand, 3. 2; 9. B. Rhein, Umbau, Brandschenksiser mit Autoremisen Widnerstraße 43, 45/Seestlickstraße 2, 4, Abänderungspläne mit Einstredung, 3. 2; 11. J. Textor, Hosunterstellerung Seestraße 15, 3. 2; 12. D. Guttmann, Erdgeschümbau Zweierstraße 135, 3 3; 13. Fr. Weßmer,

Ausstellungsgebäube-Anbau Kat. Nr. 3314/AlbisriederZurlindenstr., Abänderungspläne, Z. 3; 14. J. Tickallener,
Wohnhaus mit Einfriedung, Ueilibergstraße 151, Z. 3;
15 J Byß & Komp., Kohlenschuppen mit Autoremise
Virmenstorserstraße bei Nr. 275, Z. 3; 16. C. Eglis
Erben, Dachstockumbau Langstraße 99, Z. 4; 17. Gemeinnühige Bau- und Mietergenossenschaft Lürich, Wohnhäuser Bäckerstraße 228—234/Zypressenstraße, Wohnhäuser Bäckerstraße 228—234/Zypressenstraße, Umbau bei Virmensdorserstraße 49/Werdstraße, Z. 4; 19. A. Knecht, Erdgeschoßumbau Cementgasses, Z. 4; 19. A. Knecht, Erdgeschoßumbau Cementgasses, Z. 20. Wwe. Blaser, Boraartenossenstraße 49/Werdstraße, Z. 4; 19. A. Knecht, Erdgeschoßumbau Eementgasses, Z. 20. Wwe. Blaser, Boraartenossenstraße 49/Werdstraße 22, Z. 6; 21. Ho. Meyer, Wohnäuser Rosengartenstraße 57, 59, 63 dis 67, 69, Abänderungspläne mit Einfriedung und teilweise Borgartenossenstraßesläne mit Einfriedung und teilweise Borgartenossenstraße 6, 22. J. Schmid, Autoremise mit Einfriedung Sabänderung Wehntalerstraße 51, 3 6; 23. E. Bianchi, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Klusegastraße 6/8, teilweise Verweiserung, Z. 7; 24. H. Bürgisser, Umbau mit altoholsreier Wirlschaft Zürichbergstraße 19, Z. 7; 25. M. Frid, Angus und Umbau Schönbühlstraße 22, Z. 7; 26. Knuchel & Rahl, Autoremise und Abänderung Einfriedungsmauer Wisseaschraße 17, Z. 7; Z. B. Runz, Autoremisenverlängerung Krähbüblstraße 91, Z. 7; 28. Dr. H. Staub-Oeiler, Autoremisengebäube bei Bergstraße 24, Z. 7; 29 J. Hallenstraße 9, Z. 20. M. A. G. Luft. und Wasserstraße bei Bollikerstraße 9, Z. 2. A. M. A. G. Luft. und Wasserstraße 24, Z. 7; 29 J. Hallenstraße 9, Z. 20. Z. 20.

Bau- und Niveaulinten der obern Burichbergftrage. Durch die Erftellung des Boologifden Gartens an ber Zürichbergftraße und am Rlofterweg hat ber Fahr: und Fußgangerverkehr auf der Zürichbergftraße zwischen Dreiwiesenstraße und Rlofterweg ftark zugenommen, so daß ein Ausbau der Zürichbergftraße auf dieser Teilstrecke so bald als möglich durch: geführt werden sollte. Da die Zürichbergftraße nur bis auf die Höhe des Friedhofes Fluntern genehmigte, 20 m auseinanderliegende Baulinien aus dem Jahre 1901 befit, muffen fur die Fortfetjung bis mindeftens jum Rlofterweg neue Baulinten feftgesetzt werben. Es ift jedoch zweckmäßiger, die Bau- und Niveaulinien gleich bis jur Stadtgrenze festzuseten. Dit Ructsicht auf ben großen Fahr: und Fußgangerverkehr nach dem Boolo-gischen Garten find eine 12 m breite Fahrbahn, beider: seitige 5 m breite Trottoire mit Baumpflanzung und je 4 m breite Borgarten in Aussicht genommen. Zusammen ergibt dies für die Strecke Dreiwiesenstraße bis Rlofter. weg einen Baulintenabstand von 30 m. Bom Rlofter. meg bis zur Stadtgrenze wird ber Bertehr faum je bie gleiche Bedeutung erhalten wie im Teilftud wefilich bes Rloftermeges. Es wird hier vielmehr ein landlicher Ausbau in Frage tommen. Darum ift vom Rlofterweg bis jur Stadtgrenze ber Baulinienabstand auf 24 m bemeffen. In Anpaffung an die beftehende Burichberg: ftrage find in ben Baulinien an verschiedenen Stellen Rurven eingeschaltet.

Spielplaganlage in Rusnacht (Zurich). Die Gemeindeversammlung Rusnacht beschloß die Anlage eines 4600 m² großen Spielplates.

Banverhandlungen in Langenthal (Bern). (Aus bem Großen Gemeinderat) Zur Beratung stand ein neues Reglement über die Wasserabgabe, das vor allem eine Erhöhung der Tarise und sodann die grundsähliche Einführung der Wassermesser bringt. Die Erhöhung der Tarise wurde notwendig, damit die in den letzten Jahren start ausgebaute Basserversorgung auch fernerhln sich selbst erhalten kann.

Neubau eines chemischen Laboratoriums in Luzern. Der Große Rat genehmigte das Defret über den Reubau eines chemischen Laboratoriums auf dem Bruchareal in der Nähe des alten Gütschtunnels.

Bellennenban der kantonalen Strafanskalt Luzern. Der Regterungsrat verlangt vom Großen Rat einen Rredit von 340,000 Fr. für einen Zellenneubau mit 102 Einzelzellen der kantonalen Strafanskalt.

Wasserversorgung Muttenz (Baselland). Das Bild einer gesunden Entwicklung zeigt die Wasserversorgung. Bei einer Einnahme von Fr. 108 000 zeigt der Boranschlag pro 1931 ein kleines Desizit von etwas über 1000 Franken. An Wasserzinsen sind Fr. 48 000 vorgesehen und für Anschlußgebühren und Beiträge an die Leitungskosten seitens der neuen Haushestzer Fr. 34 000. Anderseits sind für die Erweiterung des Leitungsnetzes weitere Fr. 60,000 eingesetz. Ist einmal die Erweiterung des Leitungsnetzes weitere Fr. 60,000 eingesetzt. Ist einmal die Erweiterung des Leitungsnetzes zu einem gewissen Abschluß gestommen, so dürfte sich das Wasserwert gut rentieren. Ein großer Abnehmer ist die S. B. B. für den Kanzeitsbahnhof.

Die St. Galler Bahnhofhalle. Der Bahnhof St. Gallen wird vom Hallendach in einem einzigen Bogen überspannt, und von Anfang an schien die Halle drückend. Schon 1914 schuf man Oberbelichtung, die sich aber nicht bewährte. Man begann die Verglasung durch Bretter zu ersetzen, und so wurde die Bahnhofhalle immer dunkler und düsterer. Nun hat die Halle eine neue Glasbedachung erhalten. Tie Halle ist nun auf einmal nicht bloß vorbildlich hell geworden, sondern auch das bisher Drückende ist verschwunden.

Bafferfragen in Ober Siggental (Aargau), 84 jebe fich ftart entwickelnde Gemetnde ift bie Befchaffin von Trint- und Gebrauchswaffer eine ber erften gragen die gelöft werden muffen. Brauchen boch die Reubauten mit den vielen hygienischen Neuerungen viel mehr pon bem edlen Rag als die alten Bauernhäuser. In biefer Lage ift ber obere Teil bes Siggentales, mo die letten Ihre fehr viel gebaut murbe und noch gebaut mith Die Abhange des Giggisberges waren immer Spender des Baffers. Immer mehr Duellen wurden gefaßt und in die Leitungen eingeführt. Da aber diese Art Baffer faffung etwas teuer kommt und die Quellen nichts weniger als tonftant fließen, so murbe in anderer Sinsicht eine Lösung gesucht. Die Nachbargemeinde Baden hat jett Jahren Glück mit den Grundwasserbezugequellen. Auch in letter Zeit murbe wieder ein gewaltiger Strom om gebohrt. Han murbe versucht, ob wir auch im gleichen Falle feien. Probebohrungen haben nun auch für Dber Siggenthal das Borhandensein eines Grundwafferstrome in mäßiger Tiefe ergeben. Für alle Falle find mir allo gesichert. Die lette Einwohnergemeinde hat nun aller dings beichloffen, porläufig ausschließlich Quellenmaffer ju verwenden und bewilligte ben Rredit für meiter Fassungen. Doch eine große Minderheit wollte die Grund wafferfrage gelöft miffen. Jedenfalls find die obern Ont des Siggenthales die nächften Jahre auf diese oder im Art mit Baffer versehen. Dies auch in großen Troder perioden. Die Grundwasserströme, von denen man frühr teine Ahnung hatte, find doch ein Gluck für die beitef fende Landesgegend.

Vom Van der Araftwerke Sernf-Niederenbach bei Schwanden (Glarus)

(Rorrespondeng.)

(Fortsetzung.)

B. Die Vauanlagen der beiden Werke. I. Augemeines.

Die Bundesbahnstation Sch wanden ist für etwazuseinholb Jahre zum großen Umschlagplatz geworden sür die zahlreichen Bestandteile der ausgedehnten Bauinstalle tionen und für die bedeutenden Mengen Baustoffe aller Art. Am östlichen Ausgang der Stedelung, "in der Herren", sinden wir im Bau:

Die neue Zentrale. Gie liegt dicht am linken Ufer des Gernf; am rechten ift ein großer Montageplas für die eisernen Rohre der beiden Druckleitungen. Dit werden je zwei und zwei eleftrisch zusammengeschweißt und auf überdruck geprüft, die jenigen des Miederenbach werkes 3. B., die einen ftatischen Druck von 107 atm aushalten muffen, auf 180 atm. Diefes gange Bebie beidseitig des Gernf war überbaut durch eine einst bli hende Baumwolldruckeret. Von den 16 Gebauden mut den deren 13 innert vier Bochen durch die bekannt Firma Abbruch Honeager niedergelegt. Die öfiliche ball der Bentrale, das Maschinenhaus, wird in Gisenstellt bau ausgeführt. Es folgen in Backfteinbau bas Shall haus und das Dienftgebaude, mit Rommandoraum, reinigungsanlage und Werkftätte; gegen Besten with eine Freilufistation angebaut. Bon ben fünf Auslaufen für das Unterwaffer gehören zwei zum Bert Riebereit bach, zwei zum Wert Gernf und einer zum Bert bet Gemeinde Schwanden.

Die Druckleitung des Gernswerks wird 650 m lang offen verlegt, elektrisch geschweißt, mit 1600 bis 1240 mn Durchmesser, 10 bis 19 mm Wandstärke. Es sind 6 st punkte in Aussicht genommen. Der unterste Fixpunkt, am Rohrkrümmer, benötigte etwa 700 ms Beton; das zu